

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementpreis: Vierteljährlich bei den Auswärtigen 1,20 M., in den Ausgabestellen 1 M., beim Postamt 1,50 M., mit Postgebühren 1,92 M. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis abends 7, an Sonntagen von 8 $\frac{1}{2}$ bis 9 Uhr geöffnet. — Druck und Bindung der Redaktion abends von 6 $\frac{1}{2}$ bis 7 Uhr.

Insertionsgebühr: Für die 5 gespaltene Korpuszeile ober deren Raum 20 Pf., für Privat- in Merseburg und Umgebung 10 Pf., für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Komplizierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Nekrologie außerhalb des Preterentens 40 Pf. — Sämtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 31.

Sonntabend, den 6. Februar 1909.

149. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die **Immobilien-Versicherungsbeiträge** für das 2. Halbjahr 1908 und die **Mobilien-Versicherungsbeiträge** für das 1. Halbjahr 1909 für die bei der Provinzial-Städte-Feuer-Sozialität hier Versicherten dieser Stadt sind nach drei Vierteln vom Beitragsverhältnis binnen 3 Wochen an unsere **Gebühre-Kasse — Rathaus 1 Treppen** — zu zahlen. Nach Ablauf dieser Frist tritt sofort **zofortwährende** Verrückung ein.

Merseburg, den 3. Februar 1909.
Der Magistrat. (258)

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die in Keusberg belegenen, im Grundbuche von Keusberg Band VI Blatt 162 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Witwe **Marie Forst** geborenen **Danjes in Keusberg** eingetragenem Grundstücke als:

- Kartenblatt 1 Parzelle 314/4 Hofraum, vom Plane 129, Wohnhaus an der Promenade Nr. 8 in Größe von 6 ar 46 qm.
- Kartenblatt 1 Parzelle 315/4 Hofraum vom Plane 129 in Größe von 11 qm.
- Kartenblatt 1 Parzelle 357/5 Hofraum, vom Plane 128 in Größe von 1 ar 43 qm.
- Kartenblatt 1 Parzelle 358/5 Hofraum, vom Plane 128 in Größe von 66 qm mit einem Gebäudestrukturwert von 668 Mark Grundsteuerunterklasse Art 270, Gebäude-Flächeninhalt 313

am **13. März 1909, nachmittags 1 Uhr** durch das unterzeichnete Gericht im Hofhofe zu den Stadlerwerken in Keusberg versteigert werden.

Merseburg, den 9. Januar 1909.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Merseburg, Unteraltersburg 15 belegene, im Grundbuche von Merseburg Band 17 Blatt 864 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Danararbeiters Karl Hoffmann** und dessen Ehefrau **Anna geb. Wangold in Merseburg** eingetragenem Grundstück, Wohnhaus mit Hofraum untermerkmale Unteraltersburg 15 mit einem Gebäudestrukturwert von 377 M. jährlich am

20. Februar 1909, vormittags 9 Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 19 versteigert werden.

Merseburg, den 21. Dezember 1908.
Königliches Amtsgericht.

Die Nachlasssteuer in der Kommission.

* Berlin, 4. Februar.

Die Finanz- und Steuerkommission des Reichstages begann heute die Verhandlung über die Nachlasssteuer. Die Bedeutung, die diesem Teile des Steuerprogramms zukommt, wird durch die außerordentlich starke Vertretung der Verbündeten Regierungen bezeugt. Sämtliche Finanzminister der Einzelstaaten wohnen der Kommissionsitzung bei, und auch sonst ist eine Fülle von Regierungskommissaren anwesend.

Man tritt in die grundsätzliche Erörterung des § 1 der Vorlage ein: Beim Tode einer Person unterliegt deren Nachlass, so fern der reine Wert den Betrag von 20,000 M. übersteigt, der Nachlasssteuer. Der Schätzsekretär nimmt sofort Anlaß, sich über die Verbesserungen der letzten Tage über einen bevorstehenden Rückgang der Regierung zu äußern. Von einer Aenderung des Regierungsstandpunktes sei keine Rede. Die Verbündeten Regierungen halten fest am Prinzip, daß neben dem Verbrauch auch der Besitz besteuert werden müsse. Ein anderer Weg als der der Nachlasssteuer sei aber hierzu nicht gangbar. Sowohl die Vermögenssteuer als auch eine stärkere Heranziehung der Einzelstaaten auf dem Wege der Matriculaumlagen, begegne unüberwindlichen Schwierigkeiten.

Für und gegen die Vorlage ist je ein Referent bestellt. Nachdem sie ihre Gründe entwickelt haben, lehnen die Vertreter der Konserverativen und des Zentrums die Nachlasssteuer rund ab. Auch die Reichspartei hat Bedenken, ist aber bereit, auch wenn der grundlegende § 1 abgelehnt ist, zunächst die Steuervorlage weiter zu beraten. Einen dringenden Appell an die Rechte richtet der preussische Finanzminister. Es handele sich um eine Lebensfrage für die Einzelstaaten, so daß ein patriotisches Opfer gebracht werden müsse. Er beschließt sich insbesondere mit den von der Landwirtschaft erhobenen Bedenken und führt im einzelnen aus, daß die Vorlage seinen Rechnung trage und der Landwirtschaft keine unerträgliche Last zumute. Die Nationalliberalen betonen grundsätzlich die Notwendigkeit einer stärkeren Heranziehung des Vermögens und die Untunterschied einer Eingangssteuer dieser Regelung. Aber auch sie halten den Weg der Nachlasssteuer, den Moment, in dem der Tod in die Verhältnisse der Familie eingreife, nicht für den richtigen, den Weg zu erfassen. Aber sie verlangen zunächst die Durchberatung der Vorlage. Für diese spricht der Vertreter der Freireinigen. Er erklärt die Ermöglichten durch Veränderung der Matriculaumlagen oder durch Reichsvermögenssteuer. Von konserverativer Seite wird dem stark entgegengetreten und der verfassungsmäßige Standpunkt der Zustimmung und der direkten Steuern an die Bundesstaaten betont. Einer Erklärung dieses liberalen Charakters des Reichs würden sich seine Freunde widersetzen. Ein konservatives Mitglied weist auf die Reichsverfassung hin, die die Deckung des Bedarfs ausdrücklich auf die indirekten Steuern verweist. Die Vorlage gefährde die föderative Grundlage des Reichs. Der Reichsverfassung müsse Rechnung getragen werden. Der Landwirt zahle lieber eine erhöhte Ergänzungssteuer als eine Nachlasssteuer, die dem Familiengefühl des Deutschen widerspreche. Er tritt deshalb gleichfalls für Erhöhung der Matriculaumlagen ein, gegebenenfalls nach ihrer Veränderung. Staatssekretär Sydow legt dar, daß die Nachlasssteuer weder gegen Artikel 35 noch gegen Artikel 70 der Reichsverfassung verstoße. Die vom Schöpfer der Verfassung 1881 vorgelegte Wehsteuer sei nichts anderes als eine verkappte Nachlasssteuer gewesen. Von allen Besitzsteuern sei die Nachlasssteuer die schonendste Form. — Die nächste Sitzung findet morgen (Freitag), den 5. d. Mis., vormittag 10 Uhr, statt.

Abgeordnetenhause.

* Berlin, 4. Febr.

In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde zunächst die Besoldungsordnung der dritten Lesung unterzogen.

In der Generaldebatte beklagte Abg. von Schenker (nl) im Hinblick auf die große Bedeutung des Turnunterrichts, daß die Wünsche der Turnlehrer nicht erfüllt werden konnten.

Ein Regierungskommissar wies aber nach, daß bei voller Anerkennung der Bedeutung des Turnunterrichts und der Verdienste des Vorkadetes um denselben die Einordnung der Turnlehrer in die Besoldungsordnung als zureichend anguckenem sei.

Abg. Järlin (3) bedauerte, daß die Gleichstellung der Gerichtssekretäre mit den Verwaltungsekretären noch immer nicht ganz durchgeführt sei. Unterstaatssekretär von Dombrowski wies aber unter dem Beifall der Rechten nach, daß die Zulage grundwärtiger Gleichstellung beider Beamtenklassen tatsächlich erfüllt sei; die von dem Vorkadeten verlangte Regelung bedeute geradezu eine Zurückstellung der Verwaltungsekretäre.

Es sprachen noch die Abgg. Wolkowitsch (l), Ernst (fr. Vgg.), der weitergehende Wünsche betreffend der Seminarlehrer äußerte, und Strödel (s), dessen Ausführungen von dem Abg. von Pappenheim (l) nachdrücklich zurückgewiesen wurden.

Dann wurde die Debatte geschlossen. Nach unerheblicher Einzeldebatte wurde die Besoldungsordnung im einzelnen wie im ganzen einstimmig angenommen.

Die Verhandlung über den Staatsvertrag mit Hamburg betreffend die Verbesserung des Fahrwegens in der Elbe leitete der Minister der öffentlichen Arbeiten v. Breitenbach ein. Er wies darauf hin, daß der Vertrag die Vereinigung der Interessengegenstände zwischen Hamburg und den preussischen Nachbarorten auf einer mittleren Linie bedeute. Der konserverative Redner von Arnim-Risseow verteidigte den spezifisch preussischen Standpunkt. Seine Partei wolle gern an dem großen Verkehrsweck mitwirken, aber dabei dafür sorgen, daß auch Preußen zu seinem Recht kommt.

Der Vertreter von Harburg, Abg. Just (natl.) erkannte an, daß der Vertrag einer beträchtlichen Fortschritt gegenüber der bisherigen Monopolstellung Hamburgs im unterelbischen Verkehr bedeute; er sichere auch den preussischen Elbhäfen Luft und Licht.

Nach kurzen Ausführungen des Abg. Edel (nl) wurden beide Vorlagen an eine Kommission von 21 Mitgliedern verwiesen. Nächste Sitzung: Freitag.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 4. Februar. (Hofnachrichten.) Se. Maj. der Kaiserin nahm heute vormittag im Kgl. Schlosse die Vorträge des Kriegsministers v. Einem, des Chefs des Generalstabes von Moltke und des Chefs des Militärkabinetts, Freiherrn von Lyncker entgegen. Ihre Maj. die Kaiserin besuchte heute vormittag mit der Prinzessin Welfen und dem Prinzen Oskar von Preußen die Schadow-Ausstellung in der Akademie der Künste.

— Mit einer gegen früher erheblichen Mehrarbeit, die ihr die neuen Reichssteuergeetze bringen werden, rechnet die Verwaltung der Zölle und indirekten Steuern. Denn zweifellos werden jene, wenn auch bindende Beschlüsse über die Ausführung der Reichsfinanzreform noch ausstehen, vorzugsweise auf dem Gebiete der indirekten Steuern liegen. Die Anstellung neuer Beamter im Bereiche der genannten Verwaltung aus diesem Anlaß ist daher zu erwarten, da eine Verwaltung der sich ergebenden neuen Stellen durch beauftragte Beamter, nicht angängig erscheint. Abgesehen von dienstlichen Bedenken würde ein solches Verfahren zu sehr bedeutenden Anwendungen an Tagelohnern und Stellvertretungskosten führen. Seitens des Reiches werden bekanntlich den Einzelstaaten die durch Erhebung und Verwaltung der Reichssteuern entstehenden Kosten vergütet.

— Wie die „S.-Ztg.“ hört, hat der russische Vorkadete in Berlin, Graf von der Osten-Sacken, dem Jaren sein Abschiedsgeld abgereicht. Graf Osten-Sacken, der im 78. Lebensjahre steht, begründet sein Abschiedsgeld mit andauernder Krankheit und hohem Alter. Er ist seit dem Mai 1895 russischer Vorkadete in Berlin, wohin er an Stelle Schwalow's berufen wurde. Als Nachfolger Osten-Sacken's wird der gegenwärtige russische Minister des Aeußern, Iswolski, genannt. (Verstärkung bleibt abzuwarten. Die Red.)

— Die Meldung, daß die Tochter der verstorbenen Gräfin Wilhelm v. Bismarck, Komtesse Irene v. Bismarck, sich mit dem Privatdoktor der Theologie Glawe verlobt habe, bestätigt sich, wie die „S.-Ztg.“ berichtet, nicht. Die Komtesse ist seit dem 14. Oktober v. J. die Gemahlin des Grafen Herbert v. Einsiedel. (Wer mag nur solche falsche Nachrichten in die Welt setzen? Die Red.)

— Die Meldungen, Fürst Eulenburg's Zustand sei hoffnungslos, der Fürst liege bereits in Uamie, entsprechen nicht den Tatsachen. Der Fürst leidet lediglich unter den üblichen Einwirkungen des gegenwärtigen Witterungscharakters. Die Frage eines neuen Prozesses gegen Eulenburg ist noch unentschieden, da das von der Staatsanwaltschaft eingeforderte Obergutachten noch aussteht.

* Würzburg, 4. Febr. Fürst Karl von Simeonstein-Freudentberg-Wertheim, der als Vater im holländischen Kriegerdienst lebt, hat auf seine Wittkinder und sonstigen weltlichen Rechte zu Gunsten seines 38 Jahre alten Sohnes, des Prinzen Alois, verzichtet.

Rußland.

* Paris, 4. Febr. Eine Petrusburger Depesche meldet, daß der vielgenannte Wzew geflohen sei in Petersburg verhaftet wurde und vor ein Kriegsgericht gestellt werden wird. In der Duma herrsche über die Möglichkeit außerordentlicher Bewegung. Inzwischen verlaute, daß das russische revolutionäre Komitee in Paris sich mit dem Revolutionäre Wurtzschew, welcher bekanntlich zuerst das Losspiegelum des angehenden Revolutionärs Wzew enthielt, geeinigt hat. (Von anderer Seite wird die Möglichkeit von Wzew's Verhaftung widerufen. Die Red.)

Die Balkan-Wirren.

* Berlin, 4. Februar. Wie wir an unterrichteter Stelle erfahren, so schreiben die „Münchener Neueste“, ist die Wiener Meldung

der „Waff. Ztg.“, Oesterreich-Ungarn und Deutschland verließen sich den russischen Vorschlägen...

* Venedig, 4. Febr. Heute wurde das serbische Memorandum an die serbischen Gesandten...

Lokales.

* Merseburg, 5. Februar.

* Gohwasser. Infolge des plötzlich eingetretenen kalten Tauwetters ist die Saale erheblich gefahren...

* Schulfache. Wie werden ersucht, darauf hinzuwirken, daß es in einzelnen Schulen hier selbst noch Ären zu den Klassenzimmern gibt...

Uns dem Wahlkreise Merseburg—Querfurt.

* Merseburg, 5. Februar.

Auf den kürzlich im „Kreisbl.“ erschienenen Artikel, der sich auf ein Zeitungserreiter über eine Versammlung im Landwirtschaftlichen Verein zu Querfurt stützte...

In einem Punkte gehe ich mit Herrn Koch einig: Wie er, gehe auch ich zu denen, die mit Steuern genügend gesegnet sind...

Herr Koch wird wohl nicht bezweifeln wollen, daß es dem Staate, sagen wir der Gesamt-

heit, viel mehr darauf ankommen muß, die materielle Existenz der Produzenten nach Möglichkeit sicher zu stellen...

Herr Koch sagt nun allerdings, er verwerfe die Schutzölle nicht unbedingt, sondern nur dann, wenn sie zu hoch würden...

Dieser Zolltarif ist nun nicht aus Viebz haberei eingeführt worden, sondern Eszwecke zweierlei: 1) der deutschen Landwirtschaft einen stärkeren Schutz angedeihen zu lassen...

Aus einem guten Landwirtschaftsbetriebes Jahr für Jahr nennenswerte Ueberflüsse heraus zu holen, ist eine Kunst, aber Reichsfinanzminister spielen und immer für neue Millionen in der Kasse zu sorgen...

Nun sagt Herr Koch, mit Einführung dieses Zolltarifs sei die industrielle Krise in Deutschland herangezogen u. s. w. Das ist nun freilich alles nicht richtig...

Es ist aber unrichtig, wenn Herr Koch behauptet, die derzeitige industrielle Krise hänge mit der Einführung des Zolltarifs zusammen...

braucht nur das Wirtschafts- und industrielle Leben in England und den Vereinigten Staaten zu verfolgen, so wird er die Wichtigkeit dieses Sages bekräftigt finden...

Es ist, Herr Koch, wie Sie eigentlich als Landwirt, der seit 35 Jahren in der Praxis steht, wissen müssen, nicht richtig, daß in Preußen die Abwanderung vom platt-n Lande in die Städte eine Folge der Schutz-zollpolitik sei...

Herr Koch meint, mit der Schutzollpolitik hätten wir den Anfang zuerst gemacht, die anderen Staaten wären infolge dessen nachgefolgt...

Als ausgeprohener Freisinniger beansprucht Herr Koch das Recht, den Versuch zu unterföhren, zwischen Großgrundbesitzern und dem mittleren und kleineren Landwirt einen künstlichen Gegensatz zu konstruieren...

einen mehr direkt, dem andern mehr indirekt, es ist aber verweifflich, wie es lieber seit Jahren geschieht, die „Agrarier“ systematisch als begerlich und heutzutage hinuntersellen...

Provinz und Umgegend.

* Raasdorf, 4. Febr. Wie man hört, findet am 7. Febr. abermals eine Sitzung des Arbeitsausschusses des Raasdorfer Theatervereins statt...

* Halle, 4. Februar. Ein unglücklich dreifler Ueberfall wurde gestern abend zwischen 7 und 8 Uhr in dem Hause Delitzscherstraße 75 verübt. Dort hatte der Kattiger Eduard Gutjahr von der Firma C. Lang, K. Ulrichstraße, in einem Kolonialwarengeschäft einige Aufträge zu erledigen...

* Zargau, 4. Febr. Aus bisher unbekanntem geliebtem Grunde hat sich heute morgen in seiner Stube in der hiesigen Kavallerie-Kaserne der Husar Eröbel von der 3. Eskadron mit einem Dienftarbeiter erschossen...

* Dessau, 4. Febr. Der Kaiserer Paul Opitz vom hiesigen Radballverein, der allgemeinen Vertrauen genöß, ist nach Untersuchung von 17 000 Mark gefügigt. Opitz hatte i. J. als die Unregelmäßigkeiten zum Teil entdeckt worden, glaubhaft zu machen gemußt, es lägen Diebstähle vor.

* Bitterfeld, 3. Febr. Festgenommen wurde heute hier der von Staatsanwaltschaft Magdeburg wegen Betrugs festerföhnt verfolgte Heffende und angelegte Inhaber eines Detektivbüros in Magdeburg, Paul Tocke. Der Genannte hatte auch am hiesigen Orte sich zum Entlasten aussehender Gelber bei Geschäftskleuten angeboten...

Das Wesen der Freimaurerei.

Von Dr. D. Wischhoff, (Aus dem „Grenzböten“).

Diese kurze allgemeine Orientierung über das seit alters in der Menschheitsgeschichte bei einzelnen Persönlichkeiten und bei mehr oder minder großen Gemeinwesen zutage getretene humanistische Denken und Wollen war nötig, um jenen Humanitätsgedanken in seinen Grundzügen klarzustellen...

Lebenszustandes betzuzutragen haben, der dem Wachstum der Innern Wohlfaht, des gesunden Innenlebens aller am dienlichsten ist. Das humanitäre Ideal freilichiger Kulturvereeblung, pflichtmäßiger, einfindig-voller Mitwirkung am Aufbau einer wahrhaft wertvollen und wohlthuenden Lebensgemeinschaft im Geistesleben der Gesamtheit zur Herrschaft zu bringen...

tischen Arbeit am Menschheitsfortschritt, an der Selbsterhaltung und Vervollkommnung des Gemeinlebens ist es auch gewesen, die unsre Dichterkünste und andre an einen stitlich gegündeten Kulturfortschritt glaubende Denker zum Mauerwerk hingezogen hat. Nicht das Vogenwende, sondern der freimaurerliche Erziehungsgedanke hat diese Anziehungskraft bewirkt.

ein Mittel zum Zweck, ein Werkzeug der in Vogen betriebenen Humanitätserziehung. Allerdings ist der Symbolismus an sich etwas für das Freimaurerium Charakteristisches. Dieses kennt als Vertreter des Humanitätsgedankens auch bei keiner eignen Erziehungsbearbeit keinen Dogmatismus. Es setzt bei seinen Mitgliedern den Gottesglauben voraus, stellt aber keinerlei autoritative, dogmatische Lehren über das Göttliche und Stitlige auf, sondern bietet an Stelle von Dogmen lediglich Symbole, die zur eignen Innenschau und Aufzuehung anleiten...

Statt besonderer Anzeige.

Heute Nacht entschlief sanft unsere liebe Mutter, die **verw. Frau Pastor Johanna Voigt,** geb. Barthold

im 88. Lebensjahre.

Hlob 1925.

Dies zeigt im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt an **Theodor Voigt, Pastor.**

Die Beerdigung findet Montag, nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Stadtfriedhofes aus statt.

Merseburg.

3. Konzert des Kgl. Seminars.

Dienstag, den 9. Februar 1909, abends 7 1/2 Uhr im „Tivoli-Saal“.

Musikführung:

Odysseus

für Chor, Solostimmen und Orchester

von **Hax Bruch.**

Leitung: **Herr M. Möhring.**

Solisten:

Frau Ina Margarete Böhler (Alt) Soli, Frau Gertrud Kubrus (Sopran) Merseburg, Herr Martin Oberdorfer (Bariton) Leipzig, Herr Joh. Sauer, Solo-Saxophonist des Leipziger Gewandhaus-Orchesters.

Chor:

c. 120 Damen und Herren.

Orchester:

Die hiesige Stadtkapelle

1. Platz 2,50 Mk., 2. Platz 1,50 Mk., 3. Platz 1,00 Mk., Schülerkarten 50 Pf., Festbuch 25 Pf., Programm 10 Pf. vorher in der Stollberg'schen Buchhandlung und abends an der Kasse. (232)

Reuters Werke

mit Wörterbuch

fein gebunden, sind wieder eingetroffen, und werden dieselben, 2 Bände für 3,50 M. bar abgegeben in der

Kreisblatt-Druckerei.



Möbeltransporte

jeder Größe, Verpackung von Glas, Porzellan und Kunstgegenständen, übernimmt unter Garantie für gute Ablieferung (240)

A. W. Haase, Merseburg und Halle a. S.

A. W. Haase, Markt 14, Fernspr. 281.

Helios-Bad

Nachweislich gute Ergebnisse bei Rheumatismus, Gicht, Schind, Infektions-, Nervenschwäche, Magen- u. Nierenleiden, Schlaflosigkeit, Erkältungen etc.

Haus- und Grundbesitzer-Verein.

General-Versammlung.

Dienstag, den 9. Februar d. J., abends 7 1/2 Uhr in der Musikvereins-Saal.

1. Geschäftsliches.
2. Jahresbericht.
3. Rechnungslegung und Entlastung der Jahresrechnung.
4. Wahl der Vorstandsmitglieder.
5. Statutenänderung (Vestätigung des Vorstandes).
6. Feststellung des Jahresbeitrages.
7. Et wer nach dem gemeinen Wert und Umsatzsteuer. (222)
8. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Als ärztlich geprüfte **Masseuse** empfiehlt sich (175) **Frau L. Hetzschold,** Wilhelmstr. 6.

Reschler Herr Apotheker!

Senden Sie mir nochmals 2 Dosen „Mino-Balle“. Ich muß Ihnen auch gleich meinen Dank ausdrücken für Ihre Güte. Ich bitte in meinem Schreiben 3 große Dosen, um ich habe diese verschickt, aber eines verfehlt. Nachdem ich nun von Jünger Mino-Balle verschickt, um mein Kind ganz wegzulassen. Ich habe Ihre Bälle auch schon weiter empfohlen. (242)

G. Platz.

Diese Mino-Balle sind mit Gelatine gegen Zerschneiden, Brechen und Ausleeren geschützt. Ich habe in Zelle A Nr. 1. 15 und Nr. 2. 25 in den Büchlein verschickt, aber nun erst in Originalpackung weiß grün rot und Braun Schuberl & Co., Weinbittoria-Str. 10, Potsdam, wo man sie kaufen kann.

Formulare

zu Anträgen auf Zurückstellung vom Militärdienst sind vorrätig in der **Kreisblatt-Druckerei**

Wer Stellung sucht ver-
langende „Deutsche Balancen-
post Gelingen“.

Landwirte!

Unbestreitbar sind die Erfolge, welche bei Anwendung einer Kalibüngungs- und Düngungs-Substanz erzielt wurden. Es ist dies ein Pflicht für jeden rationellen Landwirt, welcher sich bemüht, dem Boden den wichtigsten Düngungsstoff „Kalium“ zuzuführen.

Auskunft und ausführliche Broschüren kostenlos durch die **Landwirtschaftliche Auskunftsstelle des Kalisyndikats**
G. m. b. H.,
Zeititz, Kaiser Wilhelmstr. 31a.

Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

Im Jahre 1821 eröffnet.

Nach dem Rechnungsabschluss der Bank für das Jahr 1908 beträgt

der zur Verteilung kommende Ueberschuß:

75 Prozent

der einzelnen Pöhlen.

Die Mitglieder empfangen ihren Ueberschuß-Anteil beim nächsten Ablauf der Versicherung oder des Versicherungsjahres durch Anrechnung auf die neue Prämie, in den im § 11 der Satzung bezeichneten Ausnahmefällen aber bar durch die unterzeichneten Agenturen: (266)

Carl Steiner, Fa.: G. A. Steiner in Merseburg, Hans Wiegandt, Kaufm. in Wismar (Bez. Halle), Bremenadenstr. G. G. Hülke, Kaufmann in Ruchstädt (Bez. Halle), H. Gregor, Lehrer in Lützen, Max Gützig, i. Fa.: F. G. Gützig in Schöneberg.

Mark-Schokolade, 1/2 Kilo Mk. 1.-

STOLLWERCK

Mütter! gebt euren Kindern recht oft gute reine Schokolade; sie enthält alles, was der kindliche Organismus zum kraftvollen Wachsen dringend bedarf.

Grundstücks-Verkauf in Merseburg.

Ein im nördlichen Teil der Stadt gelegenes vornehmes Villengrundstück mit herrschaftlichem Wohnhaus u. Zubehör, auch Pferdestätten, Brandlasse 57.000 Mk., großem Hofraum und größerem Garten soll wegzugshalber zu zivilen Bedingungen verkauft werden. Interessenten bitte sich zu melden **L. K. 48** an die **Exp. d. Blattes.** (247)

Holz-Verkauf.

Am **Tragarther Rittergutsholz** sollen **Montag, den 8. Februar d. J., von vorm. 10 Uhr ab** 38 Rüstern, 6 Eichen, 5 Erlen, 4 Jungelchen und 1 Weibstuche mit 31,50 Festm. und von etwa 11 Uhr ab 45 Rm. Rüstern, u. papp. Scheite, 100 Haufen Rüstern, u. papp. Rüsting meistbietend verkauft werden. Bedingungen im Termin. (264)

800.000 Mark auf Ader zu billigem Zinsfuß auszuliehen. **H. Silberberg,** Bankgeschäft, Silberbergstr.

Gottesdienst-Anzeigen.

Sonntag, den 7. Febr., (Septuagesimä) Gesammelt wird eine Kollekte für die Samaritanerherberge in Jorburg. Es predigen:

Dom. Vorm. 10 Uhr: Diak. Buttke; — Vorm. 11 Uhr: Kinder Gottesdienst. — Nachm. 5 Uhr: Prediger Beschwamm

Wende 1/8 Uhr: Jungfrauen-Verein, Effertstraße 1.

Stadt. Vorm. 10 Uhr: Diakon's Schollmeier. — Nachm. 5 Uhr: Pastor Voit. — Vorm. 11/4 Uhr: Kinder Gottesdienst.

Wende 8 Uhr: Jungfrauen-Verein.

Wittenburg. Vorm. 10 Uhr: Pastor Deltus. Im Anschluß an den Gottesdienst Reichie und Abendmahl. — Anmeldung. — Vorm. 11/4 Uhr: Kinder Gottesdienst.

Neumarkt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Voit. — Vorm. 11 Uhr: Kinder Gottesdienst.

Ratholischer Gottesdienst. Sonntag vormittags 7 Uhr: Reichie, 8 Uhr Frühmesse, 10 Uhr: Pfarramt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr: Christenlehre oder Andacht. Sonntagabend und an den Vorabenden der Feiertage 5 Uhr nachm.: Beichtgelegenheit.

Volksbibliothek und Lesehalle geöffnet von 11-12 Uhr und nachm. von 3-7 Uhr.

1 Kellner-Lehrling

für **Düren** gesucht. **T. Prässler,** Bahnhof-Restaurant.

Stadttheater in Halle.

Sonntagabend, 6. Febr., abds. 7 1/2 Uhr, Vorstell. im Abonn.: **Simon.**

Mafulatur

zu haben in der **Kreisblatt-Druckerei.**

Hierdurch teile ich mit, daß ich nach Merseburg zurückgekehrt bin und meine Praxis als **Massieur** wieder aufnehmen. **Hochachtungsvoll** **M. Bradel,** ärztl. ausgeb. und gepr. Spezialist der **Massage.** **Halleischestraße 56.**

Ev. Männer- u. Junglings-Verein. Sonntag, den 7. Februar, abends 8 Uhr im Vereinslokal **Familien-Abend.** **Kaisergeburtstagsfeier.** **Der Vorstand.** **Berther, P.**

Wilhelmstr. 2 ist die Parterre-Wohnung, 8 Zimmer, Badzimmer, Veranda, Garten und Zubehör zu vermieten. Die Wohnung kann sofort bezogen werden. Näheres **Wilhelmstraße 4.** (215)

Pferde zum Schlachten kauft stets **W. Naundorf,** Eiser Keller 1. (1756)

Untertallen (gestirbt, Tritot, Bittik). **Große Auswahl.** (928) **H. Schnee Nachf.,** Halle a. S., **Gr. Steinstraße 84.**

Eine ganze Armee

Kinder ist gross gezogen mit **Carl Koch's Nährzwieback,** denn derselbe ist sehr wohlschmeckend, besitzt höchsten Nährwert, befördert die Körperzunahme, stärkt den Knochenbau, verhindert die Kinderkrankheiten als Rachitis, Skrophulose etc., da er die Bestandteile einer guten Kuhmilch mit den der Muttermilch eigenen Nährsalzen und Phosphaten vereint. Zu haben in Düten und Paketen a 10, 20, 30 u. 60 Pfg. bei: **A. B. Sauerbreij Nachf. Gustav Kuppe,** Oberburgstr. **Walther Bergmann,** Gott-hardsstr. 10. **Carl Schmidt,** Unteraltanburg; **Wilhelm Kötteritzsch,** Gott-hardsstr. **Adolf Böhme,** kl. Ritterstr.; **Th. Sieber;** **Frankleben; Rich. Handke;** **Gross-Kayna; Otto May;** **Neumark b. Merseburg; Hugo Erfurt;** **Stedten; L. Schmidt;** **Mücheln; W. Ködel,** Bäckermeister; **Gatterstedt bei Querfurt; G. Noth;** **Stedten; Bernh. Hempel;** **Laucha; Albert Filgner;** **Radewell; Paul Traeger;** **Bennendorf; Reinh. Dietrich,** **W. Nagel;** **Gröbers; Gerhard Schwarze;** **Lanchstädt; Langenberg;** **Schafstädt; Stammer;** **Niederreichstedt bei Schafstädt** **Emma Dobritsch;** **Bornstedt b. Querfurt; O. Bein-roth;** **Milza; Conrad, Bäckermstr.**

Carl Klaus Merseburg
REGENDECKEN
aus wasserdicht. Segelhuch.